

Weitblick mit SYSTEM

Folge #2

DESIGN-
ORIGINALE
Serie in H.O.M.E.



DIE KLARHEIT DES SCHALTERS

Das Design-Original E2 von GIRA

GIRA

Auch in kleinen Schritten lassen sich Berge versetzen. Hans-Jörg Müller plant als Designchef von Gira keine gestalterischen Schnellschüsse. Er konzipiert und verbessert Systeme, die sich über Jahrzehnte bewähren sollen. Ein Gespräch über Zurückhaltung, Teamgeist und musikalische Inspiration

TEXT NORMAN KIETZMANN

Sie sind unscheinbar und dennoch aus dem Alltag nicht wegzudenken: Lichtschalter, Türöffner, Bedienelemente für Heizung, Jalousien oder Smart-Home-Anwendungen. Auch hier spielt Design eine Rolle – wenngleich auf einer überaus subtilen Ebene. Der Gebäudetechnik-Spezialist Gira ist an dieser Stelle ganz in seinem Element. Das Familienunternehmen mit 1.200 Mitarbeitern wurde 1905 in Wuppertal gegründet und zog sieben Jahre später an seinen heutigen Standort im nahe gelegenen Radevormwald. Bis heute werden hier Schalter und Systeme produziert, die in Architekturprojekten rund um den Globus zum Einsatz kommen.

DIE KREATIVEN Geschicke liegen in den Händen von Diplom-Ökonom Hans-Jörg Müller. Bereits von 1992 bis 2006 war er für Gira tätig und hat maßgeblich am Designklassiker „System 55“ mitgearbeitet, der 1998 auf den Markt kam. Nach einer Station beim Sanitäranbieter Hewi ist er 2016 zu Gira zurückgekommen, leitet seitdem den Bereich Produkt und Design und arbeitet mit einer knapp 70-köpfigen Entwicklungsabteilung zusammen. „Wir denken nicht in Zwei- oder Drei-Jahres-Zyklen, sondern wir denken eher in wesentlich längeren Zeiträumen, was völlig unüblich ist“, sagt der 57-Jährige. Im Mittelpunkt steht alles andere als Einzelprodukte: „Designarbeit ist für uns das kluge System. So ist z. B. das ‚System 55‘ mit mittlerweile über 300 Funktionsanwendungen kompatibel mit dem Designklassiker ‚E2‘. Denn wir wollen, dass sich die vielen Produkte gegenseitig ergänzen und langlebig sind“, so der Designchef.

DIE SCHALTER und Anwendungen sollen aber nicht nur untereinander kompatibel sein. Sie müssen ebenso zur Inneneinrichtung wie zur Außenfassade passen, je nachdem, wo sie montiert werden. Indem sich die Schalter zurücknehmen, werden sie mit einer Vielzahl an Umgebungen kompatibel. „Glas ist ein Material, das

sich schön einfügt und der Wand eine angenehme Ruhe gibt“, sagt Hans-Jörg Müller. Auch Bronze, Edelstahl, Aluminium sowie Kunststoff stehen hoch im Kurs.

NEUE HERAUSFORDERUNGEN warten im Smart-Home-Bereich. Hier lässt das Unternehmen neue Systeme von Endverbrauchern testen, bevor sie auf den Markt gebracht werden. Schließlich sollen sie von Acht- bis Achtzigjährigen gleichermaßen bedient werden können. „Wir wollen die Systeme in Zukunft noch einfacher machen und gleichzeitig mehr Möglichkeiten einbinden. So haben wir z. B. auch den KNX-Standard auf den neuen Sicherheitsstandard KNX Secure umgestellt. Wir machen da viel, was im Design allerdings kaum sichtbar wird“, sagt Hans-Jörg Müller.

DER DESIGNCHEF hat nicht nur ein Faible fürs Design, sondern ebenso eines für die Musik. „Ich komme aus der Rockmusik und habe vor ein paar Jahren eine CD gemacht, wo ich elektronische Beats mit Gitarrensound verbunden habe. Letztes Jahr habe ich eine Country-Scheibe herausgebracht“, erklärt Hans-Jörg Müller, der sich im Moment vor allem mit Blues beschäftigt.



PRODUKTERWEITERUNG

Durch die Einbindung innovativer Komponenten zur Steuerung intelligenter Gebäudefunktionen stehen die kleinen Kunstwerke heute mehr denn je auch für technologische Innovation

FOTOS HERSTELLER



MUSIKALISCHE ERDUNG

Hans-Jörg Müller an seinem Arbeitsplatz im Homeoffice. Rechts: die Gitarre GRETSCH Steel Resonator

tigt. Neben seinem Schreibtisch steht immer eine Gitarre griffbereit – eine amerikanische Gretsch Steel Resonator. „Wenn mir ein paar Ideen kommen, spiele ich los und nehme das direkt mit dem Computer auf“, sagt der Kreativchef, greift zum Instrument und lässt die Saiten klingen.

DESIGN UND MUSIK liegen für ihn nicht weit auseinander. „In der Herangehensweise geht es bei beiden immer um kleine Ideen, die dann Stück für Stück weiterentwickelt werden. Auch die Neugierde treibt einen ständig an. Man kann das Zusammenspiel in einem Designteam tatsächlich mit einer Band vergleichen“, so Hans-Jörg Müller, der sich bei seinem Wirtschaftsdiplom intensiv mit dem Thema Organisationspsychologie beschäftigt hat. „Man merkt, ob Musiker auf der Bühne Spaß haben oder jeder für sich spielt. Das kann man aus meiner Sicht eins zu eins auf ein Unternehmen übertragen. Es ist wichtig, den Teamgeist und nicht die Ellenbogen zu fördern. Gemeinsam kann man viel erfolgreicher weiterkommen.“



DESIGN-ORIGINALE

Die Begeisterung für ein neues Design hält oft nur bis zum nächsten Trend. Echte Originale hingegen sind unvergänglich. Sie haben ihre Funktionalität bereits bewiesen und sorgen in unserer digitalen, schnelllebigen Zeit für Beständigkeit. Doch was macht ein Original zum Original? Woran erkennt man seine Echtheit? Und wer steht dahinter? Führende Interior-Marken (ARTEMIDE, COR, DORNBRACHT, GIRA, HEWI, THONET, USM, WALTER KNOLL) haben sich zusammengeschlossen, um den Wert echter Design-Originale zu vermitteln, ihre Entstehungsgeschichten zu erzählen und die Köpfe hinter den Kultobjekten vorzustellen.

www.linkedin.com/company/design-originale